

Hallstatt hat endlich seine neue Salzbergbahn

Nach einem Jahr Bauzeit ging die erneuerte Standseilbahn am Samstag in Betrieb

VON EDMUND BRANDNER

HALLSTATT. Nach den ursprünglichen Planungen sollte die neue Salzbergbahn bereits im Juni in Betrieb gehen. Doch das schwierige Gelände am Hallstätter Salzberg verzögerte die Bauarbeiten, weshalb die Salzwelten – ein Tochterunternehmen der Salinen Austria AG – in dieser Sommersaison etliche Besucher weniger hatten.

Aber das Ergebnis kann sich jetzt sehen lassen. Für rund 34 Millionen Euro entstanden in den vergangenen 362 Tagen nicht nur eine neue Standseilbahn, sondern auch eine neue Berg- und Talstation sowie ein Bistro am Berg.

Neue Kabinen aus Oberweis

Die 45 Jahre alte Standseilbahn, die im vergangenen August zum letzten Mal fuhr und seit 1980 rund zehn Millionen Fahrgäste transportierte, wurde durch eine moderne und deutlich leistungsfähigere Anlage ersetzt. Die Kabinen wurden vom Unternehmen Carvatech in

Oberweis (Gemeinde Laakirchen) errichtet. Die Seilbahntechnik stammt vom Schweizer Spezialisten Garaventa. Das Design der Kabinen, in denen 60 Personen Platz finden (bisher waren es nur 24), ist an Salzkristalle angelehnt. Große Glasflächen geben den Blick auf die spektakuläre Landschaft der Weltenerberegion frei. Die gesamte Anlage ist barrierefrei. Dank einer Geschwindigkeit von 5,5 Meter pro Sekunde können jetzt maximal 1000 Personen pro Stunde auf den Salzberg geschaufelt werden.

Die neue Talstation fügt sich als kompakt gestalteter Baukörper mit Fassadenelementen aus Holz harmonisch ins Ortsbild der Weltenerbegemeinde Hallstatt ein. Das Obergeschoß verfügt über eine Holzterrasse, die Bergstation ragt auf einem Betonsockel in die Landschaft hinaus. Im Obergeschoß gibt das großzügig verglaste Bistro „Weitblick 7000“ den Blick auf den 250 Meter darunter liegenden Hallstättersee frei. „Unser Ziel war eine zeitgemäße Architektur, die den-



Die neue Bergstation auf 840 Meter Seehöhe mit dem verglasten Bistro im Obergeschoß

Foto: Thomas Sattler



„Uns war wichtig, nicht nur eine neue Seilbahn zu bauen, sondern auch das Besuchererlebnis am Salzberg weiterzuentwickeln.“

■ **Kurt Thomanek**, Vorstand für Bergbau und Tourismus bei den Salinen Austria AG

noch einer 7000 Jahre alten Bergbaugeschichte gerecht wird“, erklärt Sigrid Aigner, Projektleiterin vom Planungsbüro Hasenauer Architekten ZT GmbH.

Die 34-Millionen-Euro-Investition ist nicht nur der Ersatz für die alte ausgediente Seilbahn, die Salzwelten wollten ihren Standort Hallstatt damit auch weiterentwickeln. Für die rund 250.000 Besucher pro Jahr wird das historische Bergenerlebnis komfortabler und barrierefrei. Zugleich dürften die zusätzlichen Attraktionen in der Tal- und

Bergstation die Aufenthaltsdauer und den Umsatz erhöhen. „Uns war wichtig, nicht nur eine neue Seilbahn zu bauen, sondern das gesamte Besuchererlebnis am Salzberg weiterzuentwickeln“, sagt Kurt Thomanek, Vorstand für Bergbau und Tourismus bei den Salinen. „Mit der neuen Salzbergbahn und den modernisierten Salzwelten schaffen wir die Voraussetzungen dafür, dass die mehr als 7000-jährige Salzgeschichte Hallstatts auch für kommende Generationen erlebbar bleibt.“